

NRW in der Wirtschaftskrise?!

Studie zu Herausforderungen und Strategien
in der Rezession



MBA-Forschungszentrum

Christoph Wamser
Klaus Deimel
Karsten Heinrich



**Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg**
University of Applied Sciences

Christoph Wamser/Klaus Deimel/Karsten Heinrich:

NRW in der Wirtschaftskrise?! – Studie zu Herausforderungen und Strategien in der Rezession

herausgegeben vom MBA-Forschungszentrum der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Fachbereich Wirtschaft Rheinbach
Prof. Christoph Wamser
MBA-Studiengangsleitung
von-Liebig-Straße 20
53359 Rheinbach
Telefon (0 22 41) 865-415
Telefax (0 22 41) 865-8415
christoph.wamser@fh-bonn-rhein-sieg.de
www.mba-rheinbach.de

© Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen fotomechanischen Wiedergabe (Fotokopie, Mikrokopie, der elektronischen Datenspeicherung, Wiedergabesysteme jeder Art) und das der Übersetzung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen u. ä. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Inhaltsverzeichnis

1

Hintergrund und Ziel der Studie

2

Zusammenfassung der Ergebnisse

3

Datenbasis und Methode der Studie

Die Studie untersucht die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Unternehmen in NRW und analysiert deren konkrete Maßnahmen zur Krisenbewältigung

Hintergrund der Studie

- Die weltweite Wirtschaftskrise soll nach aktuellen Schätzungen Vermögenswerte von über 40 Billionen € vernichtet haben (Quelle: Asiatische Entwicklungsbank/ADB)
- Es ist wohl unstrittig, längst hat die Krise auch Deutschland erreicht
- Doch wie stark ist unsere Region, wie stark ist NRW betroffen und wie reagieren die ansässigen Unternehmen auf die Krise

Zielsetzung der Studie

- Im Fokus der Studie stehen drei konkrete Fragestellungen, die umfassend empirisch beantwortet werden:
 1. Wie stark sind die Unternehmen in NRW mit den Folgen der Krise konfrontiert?
 2. Welche Maßnahmen haben die Unternehmen bereits umgesetzt oder geplant?
 3. Wie schätzen die Unternehmen die weitere Entwicklung und das Konjunkturprogramm der Bundesregierung ein?

Inhaltsverzeichnis

1

Hintergrund und Ziel der Studie

2

Zusammenfassung der Ergebnisse

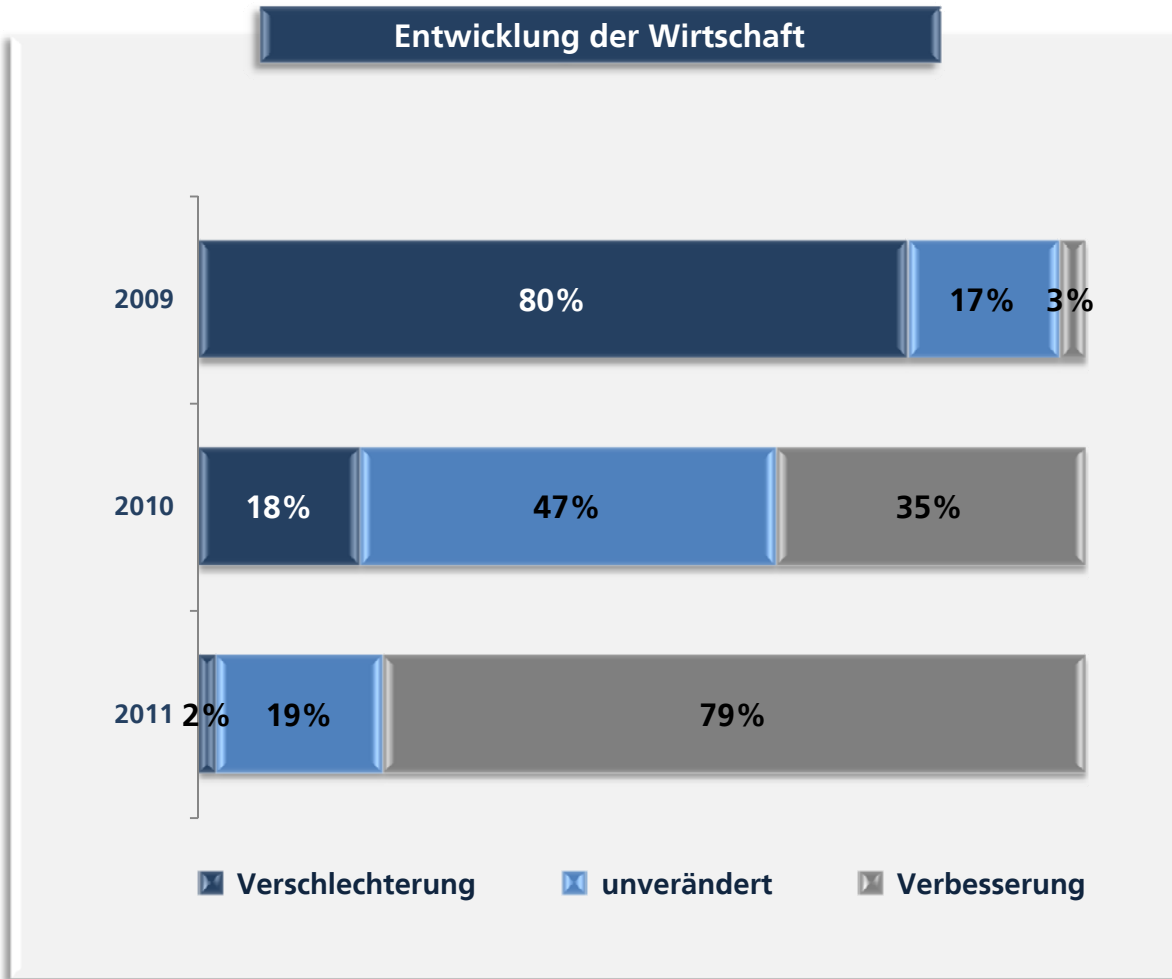
3

Datenbasis und Methode der Studie

Die Wirtschaftskrise stellt die Unternehmen in NRW vor große Herausforderungen – zahlreiche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt und sind weiter geplant

1. Die Unternehmen in NRW erwarten in 2009 eine weitere **Verschlechterung der Wirtschaftslage** – erst in 2011 soll wieder eine Verbesserung eintreten
2. Unternehmen in NRW sind als Folge der Wirtschaftskrise derzeit vor allem mit **starken Absatzproblemen** konfrontiert
3. Die bisherigen Krisen-Maßnahmen der Unternehmen in NRW zielen primär auf **Kostensenkung, Risikomanagement und Effizienzsteigerung** ab
4. Im Verlauf der Krise werden die Unternehmen in NRW auch wieder Wachstumsstrategien verfolgen, den **Vertrieb optimieren und Innovationen fördern**
5. Das **Konjunkturprogramm** der Bundesregierung wird von Unternehmen in NRW überwiegend als **positiv oder neutral** bewertet

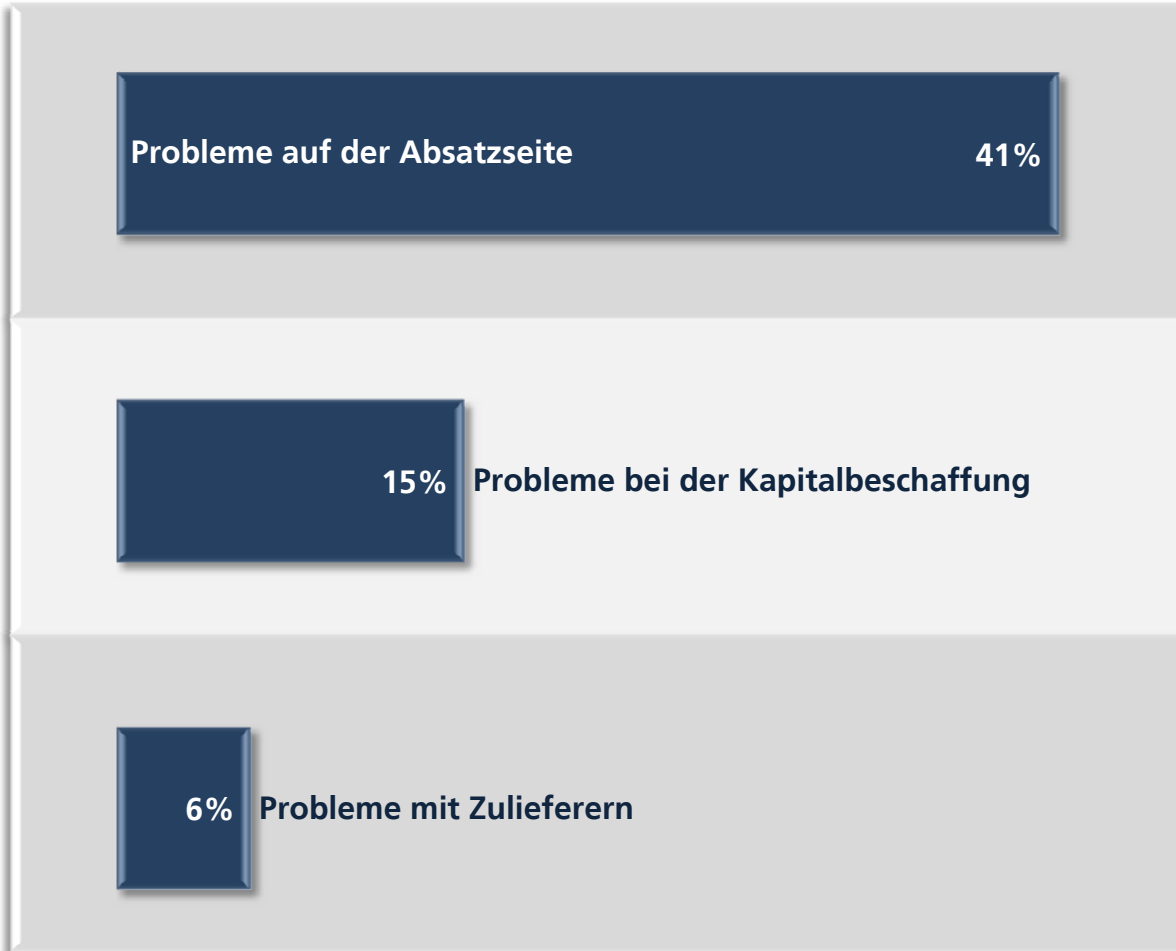
1. Die Unternehmen in NRW erwarten in 2009 eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage – erst in 2011 soll wieder eine Verbesserung eintreten



- Die wirtschaftliche Aussicht wird kritisch beurteilt; dies erklärt die umfassenden Maßnahmen der Unternehmen
- Kurzfristig weichen die Erwartungen der Wirtschaftszweige voneinander ab
- 84% der Industrieunternehmen erwarten in 2009 eine nochmalige Verschlechterung der Lage, dies ist nur bei 71% der Dienstleister der Fall
- Zudem erwarten 40% der Dienstleister bereits in 2010 eine Verbesserung, diese Einschätzung teilen nur 32% der Hersteller
- Signifikante Größenunterschiede lassen sich nicht feststellen

2. Die Unternehmen in NRW sind als Folge der Wirtschaftskrise derzeit vor allem mit starken Absatzproblemen konfrontiert

Anteil der Unternehmen, die stark/sehr stark mit Problemen in der Krise konfrontiert sind



- Der Absatz hat sich durch die Krise zum Teil dramatisch erschwert
- Hierbei zeigen sich deutlich Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen
- 53% der Industrieunternehmen klagen über Absatzprobleme; aber nur 29% der Dienstleister
- Kleinere (und damit flexiblere) Unternehmen sind davon bisher deutlich weniger betroffen als Großunternehmen
- Probleme bei der Kapitalbeschaffung (ungenügende Profitabilität) und mit Zulieferern (Ausscheiden relevanter Marktpartner) werden vor allem als Folge von generellen Absatzschwierigkeiten erwartet

3. Die bisherigen Krisen-Maßnahmen der Unternehmen in NRW zielen primär auf Kostensenkung, Risikomanagement und Effizienzsteigerung ab

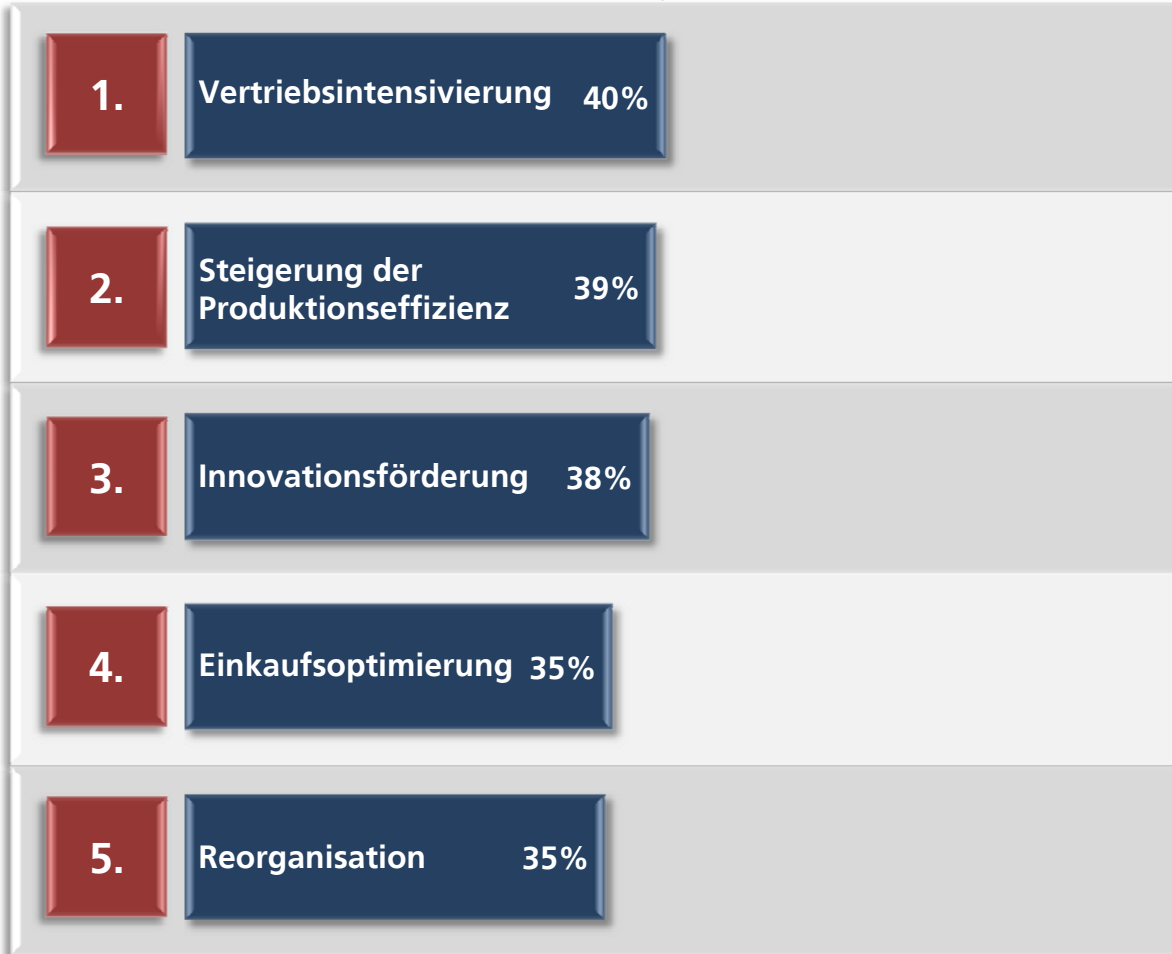
Anteil der Unternehmen, die diese Maßnahmen im Zuge der Krise bereits umgesetzt haben



- Als Reaktion auf den Absatzeinbruch versuchen die Unternehmen, ihre Kostenstruktur anzupassen und die Effizienz zu steigern
- Auch hier zeigen sich Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen
- 68% der Dienstleister nutzen Risikomanagement, aber nur 51% der Hersteller tun dies
- 49% der Industrieunternehmen, aber nur 25% der Dienstleister haben bisher ihre Effizienz gesteigert
- Kleinere Unternehmen haben bisher deutlich weniger Krisenmaßnahmen umgesetzt; dies erklärt sich durch die im Vergleich bessere Absatzsituation

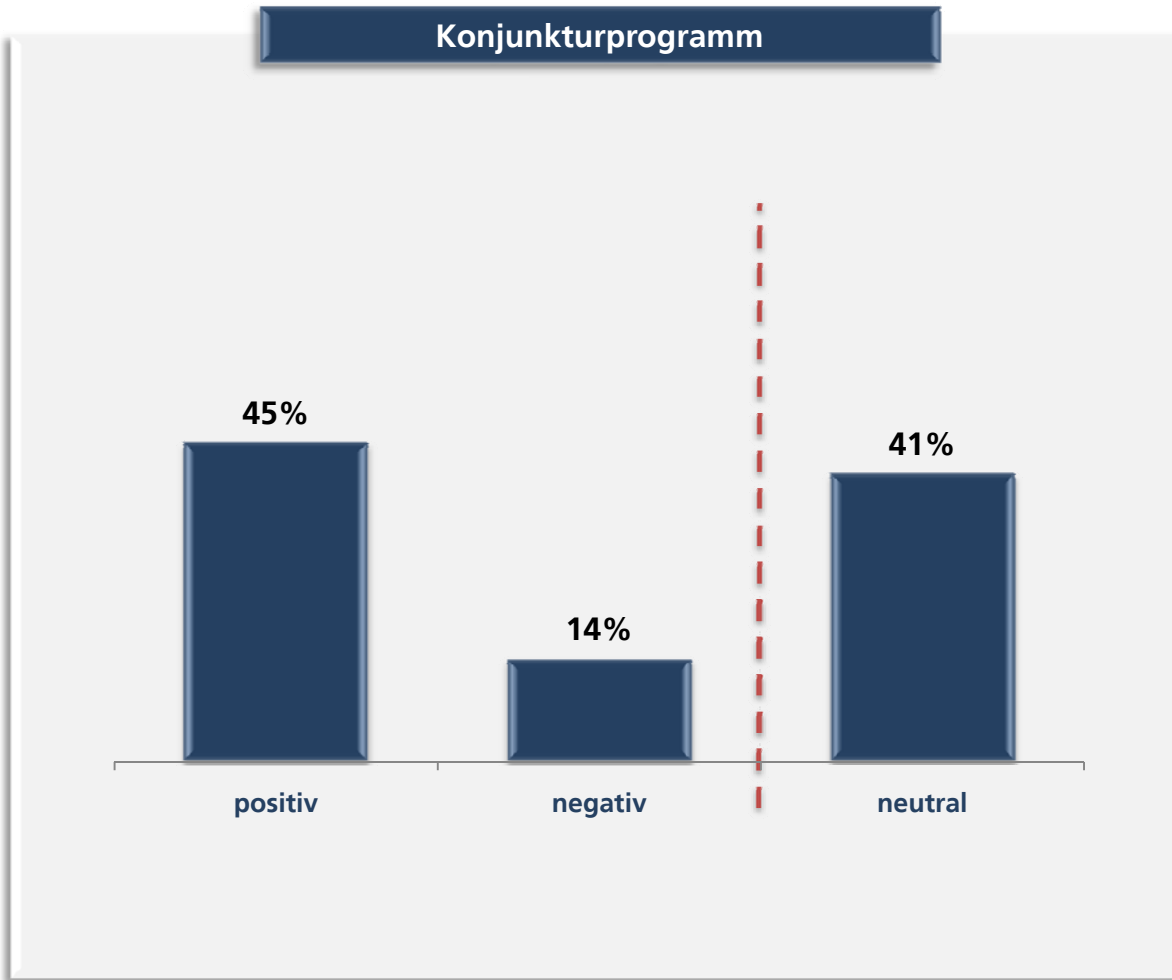
4. Im Verlauf der Krise werden die Unternehmen in NRW auch wieder Wachstumsstrategien verfolgen, den Vertrieb optimieren und Innovationen fördern

Anteil der Unternehmen, die diese Maßnahmen im Zuge der Krise für die Zukunft planen



- Im Bereich der Wachstumsanstrengungen zeigen sich punktuelle Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen
- 47% der Dienstleister, aber nur 33% der Industrieunternehmen planen ihren Vertrieb weiter zu intensivieren; dies erklärt sich durch bereits erfolgte Maßnahmen
- Mit 44% zielen auch mehr Großunternehmen auf eine Vertriebsintensivierung als der Mittelstand (38%) und kleine Unternehmen (29%)
- Innovationen werden in Zukunft stärker vom Mittelstand (40%) als von großen (33%) und kleinen (21%) Unternehmen gefördert

5. Das Konjunkturprogramm der Bundesregierung wird von Unternehmen in NRW überwiegend als positiv oder neutral bewertet



- Die zum Teil sehr kontroverse Debatte über die Wirkungen des Konjunkturprogramms zeigen sich nur bedingt in den Einschätzungen der Unternehmen
- Nur jedes siebte Unternehmen bewertet das Programm negativ
- Signifikante Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen lassen sich nicht feststellen
- Im Größenvergleich ist auffällig, dass große (56%) und kleine (69%) Unternehmen das Konjunkturprogramm positiver bewerten als dies auf Seiten des Mittelstands (40%) der Fall ist

Inhaltsverzeichnis

1

Hintergrund und Ziel der Studie

2

Zusammenfassung der Ergebnisse

3

Datenbasis und Methode der Studie

Das Erhebungsdesign der Studie sichert eine aussagekräftige Datenbasis und wissenschaftlich fundierte Ergebnisse

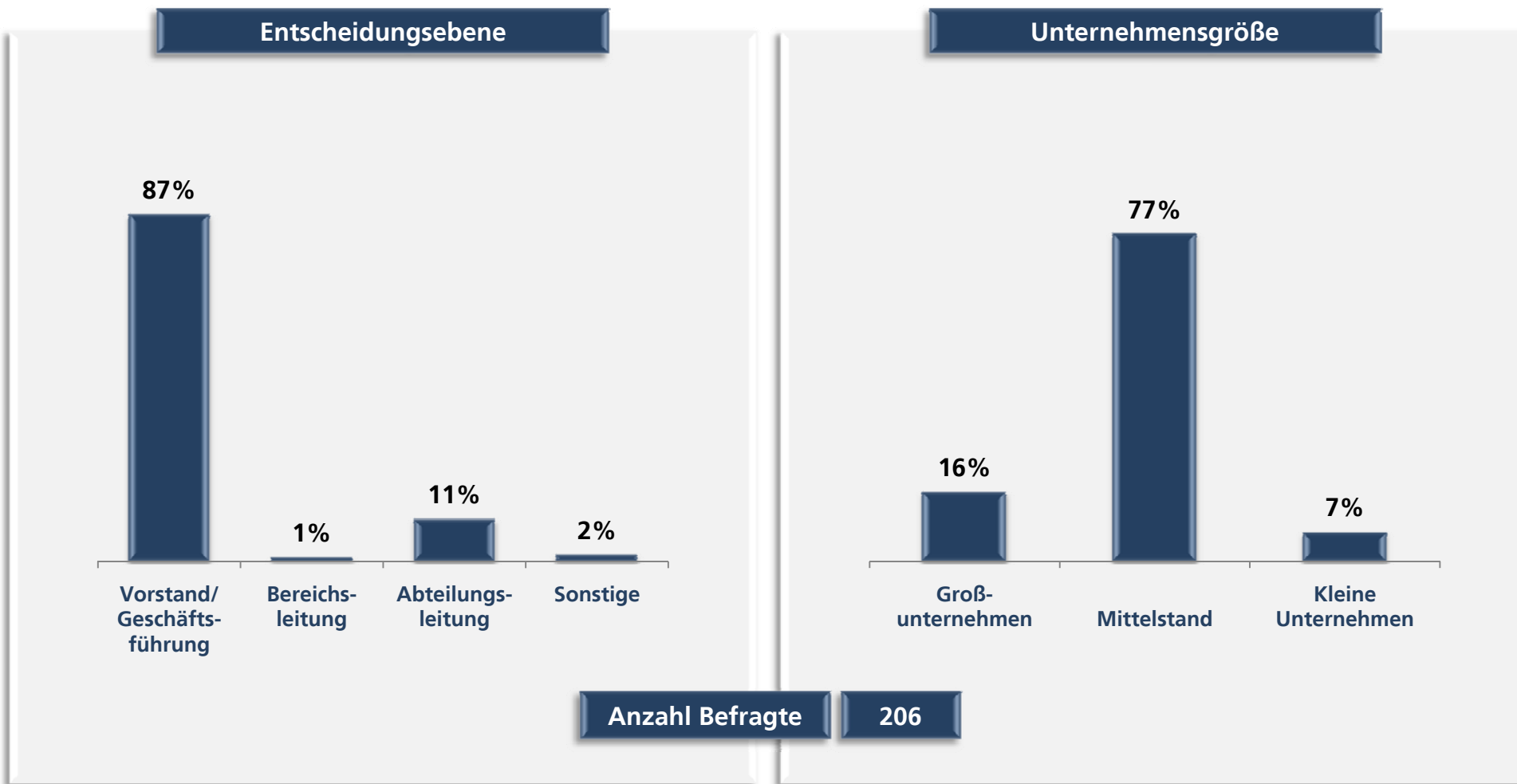
Datenbasis der Studie

- Befragt wurden 3.000 Unternehmen in NRW, von denen sich 206 Unternehmen an der Studie beteiligten; dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 7%
- Die Befragung richtete sich an die Mitglieder des Top- und Senior-Management
- Die Datenerhebung erfolgte im Februar und März 2009

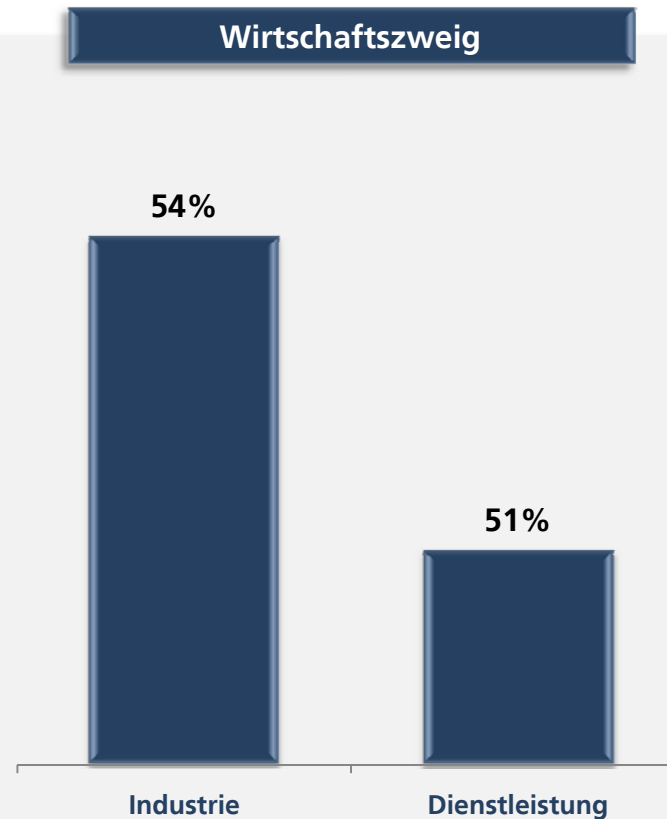
Befragungsform und Datenauswertung

- Die Befragung erfolgte schriftlich mittels eines standardisierten Erhebungsbogen
- Einschätzungen zur Ausprägung konkreter Probleme wurden mit Hilfe einer fünfstufigen Ratingskala mit den Polen 1 (sehr gering) bis 5 (sehr stark) erhoben
- Wenngleich es sich bei Ratingskalen, solange die Annahme gleicher Skalenabschnitte nicht bestätigt ist, prinzipiell um Ordinalskalen handelt, wurde im Rahmen der Datenauswertung – wie in der statistischen Datenanalyse häufig praktiziert – ein Verhältnisskalenniveau unterstellt. Die rangskalierte Variable wird in diesem Sinn als unscharfe Messung einer fiktiven metrischen Skala interpretiert

Der Großteil der 206 teilnehmenden Unternehmen wird durch das Top-Management vertreten und ist dem Mittelstand sowie Großunternehmen zuzuordnen



Die teilnehmenden Unternehmen stammen in etwa jeweils zur Hälfte aus der Industrie sowie der Dienstleistung (Doppelnennungen möglich)



Im Rahmen der Zuordnung zu einem Wirtschaftszweig wurde eine Doppelnennung ermöglicht



**Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg**

Prof. Christoph Wamser
christoph.wamser@h-brs.de

© 2009